

## Fasnacht 1994

### Wär hilft ys us em Sumpf? oder wo blybt dr neyi Paracelsus?

Wie hart duet's Schiggsaal an ys rittle,  
und d Rezession ys duureschittle.  
Denn wenn d Dyyrig schtyggt und d'Zinse falle  
Mues me dr Giirtel änger schnalle.  
Verby isch d Konjungduur und s Protze,  
und dr Zytgaischt bringgt ys Druur und s Kotze.  
Hit muesch dr Ruubel zwaimool drille  
bevoor der kaasch-e Wunsch erfillle.  
S länggt nimm' fiir jede Daag in d Baiz  
und so verliert e Stucki au sy Raiz.  
's brobiert sich jede noo dr Deggi z'stregge  
und hofft sich iiber d Streggi z'rette.  
Doch gits au laider myysi Gstalte  
wo sich ganz anderscht dien verhalte  
und d Situation noo Strich und Faade  
nutze dien, fiir sich draa z'laabe.  
Die schmegge gnau wohäär dr Wind duet waye  
und in weeli Richtig as me dr Grind mues draie,  
zem zer rächte Zyt mit lusche Macheschafte  
dr Brofit in aige Rache z'schaftle.  
Das sin Wyehler, Dräggeler und Zingger,  
Mafiosi, Dealer, Päggeler und Stingger,  
wo ständig in allem Driebe nyele  
und ganz wie d' Ratte ihri Riebe kiehle,  
im Drägg, im Sumpf, im Untergrund  
und no Gwinn dien hasche, faiss und rund.  
Sy dien sich duur alli Schichte winde  
um au dr letschti Spaarstrumpf z'finde  
und blybe dangg ihrem perfide Dängege  
au gar nie in de Paragraphe hängge.  
Woos ebbis z'hoole git, sin sy derby  
in unserer scheene Stadt am Rhy.  
Sy hänn ihri Lobby, bis zooberscht oobe  
und iiberal wird no Aine fiiregschoobe,  
wenns drum goot fiir dr Aigenutz,  
sy Huffe z meere, Schtutz fiir Schtutz.  
Als glaine Birger froggsch dy doo  
wieso kaa das so wytergoo?  
Worum darf me, wenn me duet MacDonald haisse,  
dr Abfall aifach nur uff's Trottoire schmaisse?  
Worum darf dr Eiche mit sym Kaare  
au gege s Märtgsetz uff dr Märtplatz fahre?  
Worum gilts s Fahrverbot in dr Innerstadt  
nur fiir Autifahrer uus Baselstadt?  
Worum haltet sich dr Groossroot-Jeffery  
bi dr Swatchverdailig nid an Reffery?  
Worum blybt z Basel ain Regierigsroot,  
wo vom Rächnigswäase nyt verschoot?  
Worum koschtet d Wettstaibrug s Dobblety vo dämm,  
wo mir synerzyt bewilliged hänn?  
Worum fahre d Drämmli, wo mir mit de Styyre zahle,  
nur no alli Viertelschtund duur d Spaale?  
Worum wais niemerts, was ys d Schuelreform

au wirgglig koschtet? s isch enorm!  
Als brave Bebbby kennts ch aafoo hyyle,  
bim Aabligg vo sovy! Aiterbyyle.  
De kunnsch dr wien-e Peschtarzt voor,  
wo mit Ysatz und unter Lääbesgfohr  
ganz fescht uff syny Zeen duet bysse  
und die Peschtälänz mecht uusersyse  
und sy Naase dief in d' Gille streggt  
wo sich das Rattevolgg versteggt.  
Hilf vo oobe kaasch jo kuum erwarte  
und au uff d Justitia duesch vergääbets warte.  
Denn die drugd baidi Äugli zue  
und sait, jetz spiil ych blindi Kueh,  
denn was nid sy darf, kaa nid sy  
und im Iibrige blybt sy derby:  
Denn Rächt isch, was im Staat duet nitze  
und isch nimme do, zem d' Birger z'schitze.  
Wie wotsch drum die Myseere keere,  
wenn dy als Einzelne kuum kaasch weere?  
Wenn d Obrigkait und d Jurisprudänz  
sich d Händ dien gää zue soonige Dänz?  
Wenn Wisseschaft und Theologe,  
hämisch grinse und verlooge,  
in dämm Raige mit dien drille  
und sich die aigene Segg dien fille?  
Als Bebbi bisch do en arme Dropf  
und dänggsch, die hänn e Brätt vor'm Kopf,  
die wänn nyt seh und wänn nyt heere  
und spiile gärn die groosse Heere.  
Sy kemme suuber butzt derhäär, derby  
breedige sy Wasser und dringge Wyy.  
So fordere mir in Bebbis-Naame,  
jetz mues e suuberi Leesig aane,  
so Aine wie dr Paracelsus wämmer wiider,  
wo volggсноo isch, korräkt und biider,  
won uns wiider meh Moral duet lehre  
und nid nur dr Aigenutz duet uusekehre.  
Drum maine mir, anstatt lut z'flueche,  
sott jede in sich sy Paracelsus sueche!  
Denn z'Basel wirds erscht wiider glatt,  
wemme saage kaa, s'isch e Humanischte-Schtadt!

**D Ladärneusstellig isch vom Mändig  
znacht, em 21. Hornig bis em Mittwoch  
demorge, em 23. Hornig uff em  
Minschterplatz. Mr fraien is uff Ihre  
Bsuech**

## Fasnacht 1994

### Do schigge d Zircher d Basler uus, sy selle dr Böögg verbrenne...

Kuum vergoot dr letschti Schnee  
und s Yys daut uff em Ziirisee,  
kuum pfyfft e laue Friehligswind  
de Ziircher zimftig umme Grind,  
kuum bybbst en erschte, glaine Spatz  
sy Liedli uff em Lindeblatt,  
denn wais dr Ziircher, jetz isch Zyt,  
fiir s obligaati Säxi-Glyt.  
Är segglet in sy Zumftlokaal  
und wartet derte voller Quaal,  
bis är mid synere Handwärgsgilde  
am Mäntig darf dr Umzug bilde.  
Doch s Guzzi vo dämm stolze Fescht,  
das kunnt denn Zoobe und isch s Bescht,  
denn erscht wenn uff em Bellvue unde  
dr Böögg dr fyyrig Dood het gfunde,  
denn isch fiir d Ziircher d Wält inornig  
und sy wisse, jetz isch nimme Hornig.  
Denn erscht wenns funggt und raucht und gnallt  
und dr Böögg in dausig Stiggli fallt,  
wirds jedem Ziircher wohl im Darm,  
will äär jetz wais, jetz wirds denn warm,  
jetz kunnt denn ändlig d'Friehligssunne  
und somit isch dr Winter umme.  
Und wie s sich gheert bi somene Fescht,  
laade d Ziircher au e Hampfle Gescht,  
wo voller Nyyd bewundere kenne  
wie d Ziircher um dr Böögg dien renne.  
Denn schliesslig isch das Ziircher-Fescht  
no iirer Mainig aifach s Bescht.  
Sy laade dorum jedes Joohr  
vo Gossau bis nach Wälscherohr  
rajum e jede Gmaindroot yy  
zum Böögggefäscht samt Wurscht und Wyy.  
Het jede Gascht zum Schluss e Rusch,  
so nennt sich daas Kultuurusdusch!  
So laadet me, dangg Loosentschaid,  
au d Basler yy, die het das gfrait.  
Sy schryybe zrugg und saage zue:  
mer kemme gärn, mer luege zue.  
So fahre sy im Äxtrawaage,  
mit gsteergder Bruscht und wyssem Graage,  
als Ehregescht an Limmatstrand  
und stolpere dert ummenand.  
Sy ziehn im Umzug fyyhrig mit  
im ziircherische Ainhaitsschritt,  
sy pfyffe, drummle, wie sichs kheert,  
au wenn das d Ziircher e bizz steehrt.  
Nadyrlyg isch "tout Bâle" derby  
und jede mecht gärn z vorderscht sy,  
me wais jo nie, obs nid no glingt,  
und d Baz e Fotti vo aim bringt.  
Und schliesslig uff dr Bellvue-Matte  
stehn unseri Bebbi e bizz im Schatte  
denn jetz fooht s Haupteraignis aa,

sy grilliere jetz dä Bööggemaa.  
Die Zumftlyt wänn de Basler zaige,  
wie suverään im Griff sys haige  
as zoobe, pinggdlig säxi acht,  
dr Böögg denn uusenandergracht.  
So maine d Ziircher, doch herjeeh,  
de sotsch die Ziircher fyyrle gseeh!  
Zerscht findet kain e Stigg Babyyr  
(dr Sunntigs-Bligg isch ene z dyyr)  
denn sueche sy dr Fyyraazinder  
doch däa isch läär und zindet minder.  
Und d Schwääfelhelzli wo sy hänn,  
sin nass und geehn nur wenn sy wänn.  
Doch schliesslig fooht das Holz aa brenne  
und alli bloose dry, die Senne,  
es mottet scho uff ainere Syte,  
do kemme d Beduine z rytte  
und galopiere um dä Böögge-Huffe,  
wääreddämm dien d Bebbi aine suffe.  
Dr Holzstoss raucht und d Rytter rytte,  
doch doo leggt sich dä Böögg uff d Syte!  
Statt z explodiere und luut z knalle  
duet dä Schneemaa obenaabe fälle.  
Dert liggd äär zfriide uff dr Naase  
und s Puublikum foot aafoo raase,  
d Ziircher schämme sich, derby  
maine d'Basler 's mies so sy!  
Doch d Bebbi kemme uusem Schilf  
und laische schnäll Entwiggliggshilf,  
sy dien iihri Ermel hindere straiFFE  
und hälfe dr Böögg in's Fyyrli schlaife.  
So wird däa Böögg doch no flambiert  
und uff Basler-Art à point grilliert.

**D Ladärneusstellig isch vom Mändig znacht,  
em 21. Hornig bis em Mittwuch demorge, em  
23. Hornig uff em Minschterplatz. Mr fraien  
is uff Ihre Bsuech**

**Am Frytig-Noomidaag, 25. und am  
Samschtig, 26. Februar dien sich alli Junge  
Garde uff em Barfi vorstelle und hoffe uff  
vyyl Bsuecher und Jungi, wo Inträssi hän.**

## Fasnacht 1994

### Au mir Junge wärde zem Spaare zwunge

Unsere Staatshushalts-Finanze-Kaare  
kaa wägem Defizit nimm wyter faahre,  
Jetz stäggd är hilflos dief im Drägg  
und s griegt en niemerts meeh vom Flägg.  
Bis iiber d Axle in de Schulde  
mien miir ys jetz geduldig dulde,  
bis as die gwäählte Groosroots-Heere  
die Finanzmisère wiider keehre.  
Z lang het me iiber de Verheltnis gläbht  
und ständig no meeh Luxus gschräbht.  
Me het ohni z dängge inveschiert  
und blind mit Fremdgäld finanziert.  
Wenn d Dyyrig styggt und Zinse blyybe,  
denn kaa me guet die Schuldzins ryybe,  
doch schliesslig het au daas en Ändi  
und bletzlig kunnt sy denn, die Wändi!  
S Gäld isch furt und d Schulde blyybe,  
das duet aim denn uff d Palme dryybe.  
Und blezzlig merggsch, die rote Zaale  
machen Angscht und bringe Quaale.  
Dr Lohn goot zrugg und d Styyre schtyyge  
do blybht nyt me, zem uff d Syte byyge.  
Iiber d Schnuer isch ghaue worde,  
im Kaufrusch vo de Konsum-Horde.  
z' lang het me wien e Keenig gläbht  
und dangg Kredit no Rychtum gsträbht.  
Jetz gheit das Kartehysli zämme  
s nutzt nyt, sich doo dergeege z' stämme.  
Me mues dr Giirtel änger schnalle,  
will me nid ganz uff d Naase falle.  
Drum isch jetz s Spaare wiider Trumpf  
daas soll denn hälfe uus dämm Sumpf.  
Und bletzlig deents vo iiberaal,  
d Spaarsau isch s ney Ideal.  
So braichts ys Junge au, oh jeeh,  
au vo uns will me Spaarmaasnaame gsee  
und wääge dr Schiefascht vo de Staatsfinanze  
hänggt me s Spaarprogramm jetz uns an Ranze.  
Es länggt nimm, wennis Theater spaart  
und s Drämmli nur no sälte fahrt;  
s länggd au nid, wenn me d Saggebyyre  
staatlig nutzt als Zuesatzstyyre.  
Au d Dyrigs-Zuelaags-Reduggtion  
blybht bi dämm Deefizit nur Hohn.  
Do sait dr Vischer, als Finanzminischer,  
sehn ych die Laag jetz eender dischter,  
ych main as jede in dämm Root  
jetz ändlig spaart oder sunscht hald goot,  
ych verlang, as jede iiberleggd,  
wie me sich no dr Deggi streggd.  
Im Roothuus streggt me d Kepf denn zämme  
und hirnt, wie me kennti d Schulde dämme.  
Do maint dr Erz-Dep-Chef, dr Striebel,  
au in de Schuele wirts penybel,  
will ych als Chef nid rächne kaa,  
so kemme jetz hald d Kinder draa.  
Denn s isch bequäm, wenn ych muess strample,

no uff de Glaine umme z drample.  
Die Junge solle mergge, as me spaart  
und as dr Staat nimm Braitspuur fahrt.  
Und soo zieht denn dä Erz.-Minischerter  
ganz gwaltig alli Spaar-Regischerter.  
Statt glainer, macht me d Klasse grooss  
und stellt zää Lehrer derfiir uf d Strooss  
Me setzt drey Schieler uff jede Bangg  
und hofft, me findet so dr Rangg.  
Im Groossroot maint e Fraggktion,  
mr stryche d' Pausenepfel-Aggktion.  
Au d Muusigstunde, so hert mes halle,  
solle de Spaarmaassnahme z Opfer falle  
Mir Junge saage do luut: halt!  
Die Spaarwuet losst ys soo nid kalt,  
denn schliesslig sin nid miir die Sinder  
wo sich aigne dien als Opfer-Kinder.  
Mir heebe nid dr Buggel aane,  
fiir d Schulde z zaahle vo unseren Ahne.  
Es fäählt ys au die gaischtig' Graft  
fiir's Verständnis vo dääre Misswirtschaft.  
Ihr Alte hänn die Suppe koche kenne,  
jetz mien ihr au ellai draa s Muul verbrenne!  
Nur uff de Keschte vo uns Junge z' spaare,  
das dunggt ys doch e schlächts Verfaahre.  
So ässet, was ihr ybroggt hänn  
au wenn ihr's aigedlig nid schlugge wänn!  
Mir Junge fordere dorum vo Eych Alte,  
as ihr die Erbschaft dien so verwalte,  
as wenn mir das Rueder iibernämme,  
mir ys fiir eyri Taate nid mien schämme.  
Bewyset's as ihr die Finanz-Mysère  
ohni uns kenned sälber keehre.  
Und duet denn dä Kaare wiider rolle,  
so dien mir Junge eych Alte Achtig zolle.

**D Ladärneusstellig isch vom Mändig znacht,  
em 21. Hornig bis em Mittwoch demorge, em  
23. Hornig uff em Minschterplatz. Mr fraien  
is uff Ihre Bsuech**

**Am Frytig-Noomidaag, 25. und am  
Samschtig, 26. Februar dien sich alli Junge  
Garde uff em Barfi vorstelle und hoffe uff  
vvyll Bsuecher und Jungi, wo Inträssi hän.**